

Gestaltung - Schiffländi in Stein am Rhein

Studienschwerpunkt: Ausführungsplanung und BIM

Diplomand



Max Häusgen

Ausgangslage: Die Stadt Stein am Rhein besticht durch seine historischen Bauten und den einzigartigen Charme der Altstadt, die jedes Jahr zahlreiche Besucher anzieht. Zu den am stärksten frequentierten Orten gehört die Schiffländi, die nicht nur ein beliebter Treffpunkt ist, sondern auch einen der wenigen direkten Ausblicke auf den Rhein bietet. Angesichts dieser Bedeutung steht die Schiffländi vor einer Neugestaltung, die den historischen Charakter bewahren und modernen Ansprüchen gerecht werden soll. Die visuelle Achse zwischen der Altstadt und dem Fluss soll erhalten und gestärkt werden, um die enge Beziehung der Stadt zum Wasser zu unterstreichen. Ein zentraler Bereich für Events und kulturelle Aktivitäten wird sozialen Austausch fördern, während die bestehenden Restaurants, die einen wichtigen Teil des städtischen Lebens ausmachen, in die Planung einbezogen werden. Ziel ist es, einen multifunktionalen Stadtplatz zu schaffen, der die Interessen der Stadt, der Bevölkerung und der Schifffahrt vereint. Dabei steht eine barrierefreie Planung im Vordergrund, die die Bedürfnisse verschiedener Interessensgruppen berücksichtigt und die Identität von Stein am Rhein stärkt, indem sie die Geschichte des Platzes reflektiert und erlebbar macht.

Vorgehen / Technologien: Die Arbeit begann mit einer intensiven Ortsbegehung und umfangreichen Recherchen, die den engen Bezug der Schiffländi zur Altstadt verdeutlichten und die Grundlage für die Planung schufen. Mithilfe von Analyseplänen wurden erste Konzeptideen entwickelt, wobei die vielfältige Nutzung des Platzes und der Einbezug aller Interessensgruppen im Fokus standen. Nach der Fertigstellung des Vorprojekts wurde der Bearbeitungsperimeter für das Bauprojekt festgelegt, der die Bereiche Gastronomie und sozialer Austausch und Schifffahrt umfasst. Aufgrund der unterschiedlichen Bauelemente wie Sitzstufen und Wasserspiele wurde dieser Ausschnitt für die Weiterbearbeitung mit der BIM-Methodik ausgewählt. Mit dem Geländemodellierungsprogramm Civil 3D wurden Höhen und Gefällsangaben definiert. Anschließend wurde mit Autodesk Revit ein BIM-fähiges Modell erstellt, das neben Kubaturen auch wichtige Planungsdaten enthält.

Fazit: Die BIM (Building Information Modeling)-Modellierung bietet zahlreiche Vorteile, insbesondere in der Planungs- und Ausführungsphase eines Bauprojekts. Eine der größten Stärken von BIM ist die Möglichkeit, Überschneidungen und Kollisionen von Bauteilen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Konflikte zwischen verschiedenen Bauelementen können so schon in der Planungsphase identifiziert und angepasst werden, was Fehler und Kostensteigerungen vermeidet. Ein weiterer Vorteil ist die direkte Zusammenarbeit der Fachplaner innerhalb eines gemeinsamen

Modells. Missverständnisse werden reduziert, da alle Parteien ihre Planungselemente integrieren. Zusätzlich können im Modell Parameter wie beispielsweise Material, Hersteller oder Montage der Bauteile hinterlegt werden, was die Planung und spätere Nutzung der Anlage optimiert. Die BIM-Modellierung ermöglicht eine präzisere Planung und eine effiziente Verwaltung über den gesamten Lebenszyklus der Anlage. Die digitale Zusammenarbeit und Dokumentation von Bauteilen bieten enorme Vorteile für alle Projektbeteiligten während der gesamten Planungsphase und darüber hinaus.

Visualisierung - Aussenbereich Restaurants Eigene Darstellung



Visualisierung - Wasserspiel Fontänen Eigene Darstellung



Situation Vorprojekt Eigene Darstellung



Referenten

Christian Graf, Thomas Putschner

Korreferent

Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur